Christian H. Kuhn
Onlineschach-Referent

Christian K. Kuhn Am Yachthafen 10A 16761
Hennigsdorf

Deutscher Schachbund e.V.
Bundeskongress 2025

Telefon: +49 177 3131321
e-Mail:
onlineschach@schachbund.com

Hennigsdorf, 09.05.25

Tätigkeitsbericht Onlineschach-Referent

1. Lichess.org

Nach einigen Versuchen ist der Spielbetrieb auf Lichess.org konstant. Von den regelmäßigen selbständigen Turnieren hat nur der Titellose Dienstag überlebt; die übrigen, darunter auch ein Schach960-Turnier, wurden mangels Nachfrage eingestellt.

Die Lichess-Liga erlebt unregelmäßigen Zuspruch. Das Team des DSB pendelt zwischen den Klassen 4 und 11, je nachdem, wer gerade Zeit und Lust zur Teilnahme hat. Die Warm-Ups davor werden ebenfalls unregelmäßig besucht, finden aber meistens statt.

Deutlich konstanter verläuft die Teilnahme an der Rapid League. Hier hat sich ein Team gefunden, das die Klasse 3 meistens hält und bei Abstieg sofort wieder aufsteigt.

Außer der Reihe wurde ein Weihnachtsturnier durchgeführt. Die Idee stammt von Veit Godoj, die Preise (drei Startgelder für die DSAM, zehn Bücher) organisierte Dr. Anja Gering. 109 Teilnehmer spielten sieben Runden Rapid, und das ist für ein lokales Team eine hohe Teilnehmerzahl.

Der organisatorische Aufwand dieser Turniere ist weitestgehend automatisiert. Eigene regelmäßige Turniere werden angelegt und angekündigt, die Ergebnisse werden veröffentlicht. Das Tool (https://github.com/MrQNo/TSA) postet im Lichess-internen Nachrichtensystem und auf Bluesky, eine Anbindung an Mastodon und Threads ist in Entwicklung und wird mit etwas Glück bis zum Kongress fertig sein. Die Berichterstattung auf X, ehemals Twitter, wurde eingestellt. Lediglich die Anmeldung zu den Ligen muss noch händisch erfolgen. Diese Arbeit wird zuverlässig von zwei Teammitgliedern übernommen. Mein*e Nachfolger*in ist auf Lichess also von allen administrativen Routinearbeiten frei.

Vertretungsberechtigte: Ingrid Lauterbach, Axel Viereck, Jürgen Klüners
Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichtes Charlottenburg: Nr. 25188

Lichess.org ist nicht nur gemeinnützig, sondern auch quelloffen. Es gibt ein paar Features in der Turniererstellung, die wünschenswert, aber nicht vorhanden sind: Runden- und K.O.-Turniere, Feinabstimmung der zugelassenen und nicht-zugelassenen Titelträger etc. Die können aber von jedermann erstellt werden. Je nach Zeitbudget werde ich auch da die eine oder andere Aufgabe übernehmen.

2. chess.com

Der Versuch, einen regelmäßigen Spielbetrieb auch auf chess.com einzurichten, ist gescheitert. Das lag wenig an chess.com; der DSB wird da sehr engagiert betreut. Aber trotz ausgesetzter Preise (Diamond-Mitgliedschaften) nahmen selten über zehn Spieler*innen teil. Es scheint fast so, dass die Mehrzahl der chess.com-Mitglieder dort ist, um der Weltspitze bei Turnieren zuzuschauen, und weniger zum eigenen Spiel. Ein neuer Versuch dort sollte nur für einzelne Turniere unternommen werden.

Chess.com ist nicht quelloffen. Das Interface zur Anlage von Turnieren lässt viele Funktionen vermissen. Es bedarf erheblicher Handarbeit, um ein geschlossenes Turnier anzulegen.

3. Deutsche Meisterschaften

Im November fanden die ersten Offenen Deutschen Online-Blitzmeisterschaften statt. Gespielt wurde in drei Arena-Vorrunden, die Qualifizierten spielten mit den vorberechtigten GM/IM/WGM/WIM den Titel im Finale aus. Trotz vorheriger positiver Rückmeldungen zu Termin und Preisfonds konnten keine A-Kader-Spieler:innen zur Teilnahme bewogen werden, und so gingen die Titel ins Ausland.

Dennoch kann das Turnier als Erfolg angesehen werden. Über 500 Teilnehmer beteiligten sich, die Lichess-Gruppe wuchs auf über 2800 Mitglieder an.

4. Kooperationen

Leider gab es auch in diesem Berichtsjahr keine Kooperationen mit Vereinen oder Verbänden. Eine Anfrage eines Vereins für ein Pfingstturnier kam zu kurzfristig. Mit dem Hamburger Schachverband konnte ich beim Hauptausschuss eine interessante Veranstaltung anschieben, die aber noch einer konkreten Planung bedarf. Aus dem Schachverband Württemberg gab es eine Anfrage für einen Austausch; diese Initiative scheint aber noch zu ruhen.

Weitere Initiativen gab es weder von Vereinen noch von Verbänden. Online-Schach scheint mehrheitlich als nicht relevant für das organisierte Schach gesehen zu werden.

Schlimmer noch: Es gibt Vereine, die das Online-Schach für eine illegitime, zu bekämpfende Konkurrenz halten. Natürlich sind das hauptsächlich Vereine, die mit Mitgliederschwund zu kämpfen haben. Die Nachwelt mag urteilen, ob dieser Mitgliederschwund wirklich durchs Online-Schach oder nicht vielmehr durch hausgemachte Probleme verursacht wurde.

Mit einigen Turnierveranstaltern vor meiner Haustüre habe ich über Werbung durch Ausspielen eines Freiplatzes für ihr Turnier gesprochen. In Berlin haben Turniere aber eher das Problem der Über- als der Unterbuchung, sodass auch hier noch keine Kooperation zustande kam.

5. Ausblick

Zwei Projekte konnte ich nicht realisieren. Zum einen betrifft dies die angedachten Simultan-Turniere mit Kaderspielern. Hier habe ich keine Möglichkeiten gefunden, die Kaderspieler:innen anzuschreiben; vielleicht sind meine Mails bei der Server-Störung im November verlorengegangen. Zum anderen betrifft es die Erstellung einer Werbebroschüre. Online-Schach bietet für vergleichsweise kleines Geld gute Werbemöglichkeiten: Der große Arbeits- und Kostenaufwand von Offline-Veranstaltungen durch Raummiete, Aufbau, Live-Übertragung, Reisekosten, Hotelbuchungen etc. entfällt, Kosten entstehen ausschließlich durch den Preisfonds und eventuell noch für Schiedsrichter. Angeboten werden kann ein Titelsponsoring für bestehende oder eigene einmalige Turniere oder ein Sponsoring für Deutsche Meisterschaften. Das wird besonders dann interessant, wenn die Idee eines Turniers mit wertungsbezogenen Spielklassen analog zur DSAM umgesetzt wird. Eine einzelne ODOBEM ist aus dem Budget bezahlbar; weitere Online-Meisterschaften im Bullet oder Rapid oder gar für eine Großveranstaltund wie eine „ODBSAM“ bedarf externer Finanzierung.

Dies alles sind interessante Aufgaben. Bei der aktuellen personellen Besetzung des Präsidiums fehlt mir allerdings die Fantasie, wie ich diese Aufgaben weiterhin engagiert und mit Freude wahrnehmen sollte. Daher kandidiere ich nicht mehr. Einem anderen Präsidium stehe ich zumindest für Gespräche zur Verfügung.

Mein besonderer Dank für hervorragende Zusammenarbeit gilt der Geschäftsführerin des DSB, Dr. Anja Gering, und den vielen Mitarbeiter*innen des Bereichs Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die ich in den zwei Jahren erleben durfte. Hier bin ich nach Kräften unterstützt worden.

Christian H. Kuhn
Onlineschach-Referent